



MdB Singhammer im Gespräch...

Liebe Münchnerinnen und Münchner,

in meiner Eigenschaft als Stellvertretender Unions-Fraktionsvorsitzender bin ich gerade erst von einer dreitägigen Reise nach Kairo zurückgekehrt. Dieser offizielle Besuch hatte ein Ziel: nach der Revolution in Ägypten die **Religionsfreiheit für Christen einzufordern**. Das wichtigste Land in Nordafrika – mit 90 Mio. Einwohnern – steht, so mein Eindruck, in einer angespannten Atmosphäre kurz vor der Entscheidung: Kriminalitätsexplosion oder Rechtsstaatlichkeit, Verarmung von Millionen oder bescheidener Wohlstand nach der Revolution, **Gottesstaat oder Zivilgesellschaft**.

Wir wollen keinen Gottesstaat, versicherte mir gegenüber Essam El-Erian, der Vizepräsident der Muslimbrüder, ebenso wie der neue Premierminister Hesham Kandil im Hinblick auf die gewalttätigen Demonstrationen um den Tahrirplatz im Zentrum Kairo: »Das Blut, das letzte Woche geflossen ist, soll das letzte Blut sein!« Gleichzeitig beschwerten sich Oppositionsführer, ein den Salafisten nahestehender Scheich habe öffentlich im Fernsehen zwei Persönlichkeiten von Ihnen mit einer Fatwa belegt, das heißt für vogelfrei erklärt.

Die Rechte der Frauen hätten sich dramatisch verschlechtert. Als neues Oberhaupt von mehr als 10 Mio. Kopten beklagt Papst

Tawadros II, dass Christen zwar nicht verfolgt, aber vielfältig diskriminiert werden. So hätten Christen keine Chance, in die öffentliche Verwaltung zu gelangen, und er berichtet, dass auf christliche Familien und Frauen wachsender Druck zum Glaubenswechsel ausgeübt wird.

Meinen Gesprächspartnern habe ich erklärt: **Religionsfreiheit ist ein Menschenrecht**. Inneren Frieden und Wohlstand gibt es nur, wenn die Freiheit der Religionsausübung auch für die christliche Minderheit garantiert bleibt. Denn Freiheit und Berechenbarkeit sind Voraussetzungen für wirtschaftliche Investitionen – auch aus Deutschland. Zudem brauchen die vielen Millionen armer Ägypter neue Arbeitsplätze und Touristen, die ohne Angst an den Nil reisen können.

Die nächsten Wochen werden zeigen, ob die Ankündigungen der Muslimbrüder umgesetzt werden oder die realen Ängste der Christen noch schlimmer werden. Für mich gibt es nur einen Weg: miteinander eintreten für Religionsfreiheit und Menschenrechte.

Johannes Singhammer

PS. Über Ihre Meinung würde ich mich freuen!